

# Dr. Martin Gentsch, FPM

Stadtbezirksversammlung Karl-Marx-Stadt Süd



arbeitet nutzbringend einsetzen können.

Inzwischen sind die Volkswahlen abgeschlossen. Ich wurde in meinem Wohngebiet zum Abgeordneten des Stadtbezirks Süd gewählt. Mein Tätigkeitsfeld wird in der Ständigen Kommission Volksbildung und im Wohngebiet sein.

Auf der ersten Beratung meines Wahlkreises haben sich die Abgeordneten mit dem bestimmt nicht wenigen Problemen eines Neubaugebietes vertraut gemacht. Insbesondere wollen wir helfen, daß die Grünanlagen im Wohngebiet schnell fertiggestellt werden, daß Versorgungsprobleme in der Kaufhalle geklärt werden und daß gemeinsam mit der Schule für die Kinder eine neue Freizeitanlage freigelegt werden kann.

In der Ständigen Kommission Volksbildung war unser erster Einsatz eine gemeinsame Beratung von Baufirmen, Organen der Volksbildung des Stadtbezirks und Abgeordneten zur Sicherung der Termine zur Rekonstruktion des Karl-Winter-Kinderheimes.

Es wird bestimmt noch einige Zeit dauern, bis ich bei allen Aufgaben mit Sachverstand mitreden kann. Ich habe mich aber diesen Aufgaben gestellt und will sie gemeinsam mit meinen Wählern lösen.

# Dr. Karl Heinze, TLT

Stadtbezirksversammlung Karl-Marx-Stadt Mitte-Nord



rung, der Wirtschaft, Wissenschaft, Technik und Kultur sowie des sozialistischen Staates selbst hohe Anforderungen an jeden Abgeordneten, wenn es um Entscheidungen in der Volksvertretung, der wir im einzelnen angehen, geht. Das Spektrum reicht dabei bis zur Gemeindevertretung im Landkreis. Das im städtischen und gesellschaftlichen Leben unserer Republik bewährte Leninische Prinzip des demokratischen Zentralismus werden wir entsprechend den gewachsenen Anforderungen mitteilen weiter ausprägen, um damit der zentralen staatlichen Leitung immer wirkungsvoller zu helfen, örtliche Initiativen zu fördern. Wir treten für das verfassungsmäßige Recht auf Mitbestimmung und Mitgestaltung durch die umfassende Einbeziehung aller Bürger in die Leitung und Planung des gesellschaftlichen Lebens ein. Dazu gehören auch unsere sozialistischen Arbeits- und Studentenkollektive, denen wir in angemessenen Zeitabständen Bericht erstatten über Inhalt und Aufgaben unserer Abgeordnetentätigkeit.

Demokratischer Zentralismus als Arbeitsprinzip und die Entfaltung der sozialistischen Demokratie stellen eine grundlegende Einheit beim Zusammenwirken und der Tätigkeit aller Organe der sozialistischen Staatsmacht dar. Sie ist gewissermaßen als Hauptinstrument zum Aufbau der sozialistischen Gesellschaft Ausdruck dieser Demokratie und zugleich Instrument ihrer Förderung.

Indem wir als Abgeordnete und Vertrauensleute unserer Bürger das Unsere dazu beitragen, unsere Produktivkräfte - die Wissenschaft als hier integrierter Bestandteil - weiter zu qualifizieren, sie in ihrem Charakter noch näher an unsere sozialistischen Produktionsverhältnisse heranzuführen, erfüllen wir als Vertreter von Klassen und Schichten unser progressives Bündnis gemeinsam und unter Führung der Partei der Arbeiterklasse, vereinigt in der Nationalen Front der DDR.

# Dr. Karl Forner, F

Stadtverordnetenversammlung Oberlungwitz



leitete Ständige Kommission zu erarbeiten und die Stadtverordnetenversammlung vorzubereiten. Sie wird sich mit Problemen der Volksbildung, insbesondere mit dem Ablauf des neuen Schuljahres, beschäftigen.

In Oberlungwitz ist als Schwerpunkt der nächsten Zeit auf dem Sektor der Volksbildung der Gegensatz zwischen steigenden Schülerzahlen, bedingt durch die Errichtung eines Neubaugebietes, und dafür nicht ausreichenden Kapazitäten an Unterrichtsräumen zu lösen. Deshalb sollen z. B. Kellerräume in Schulen ausgebaut werden, um diese für Unterrichtszwecke nutzbar zu machen.

In nächster Zeit muß ein Plan erarbeitet und abgestimmt werden, um die finanziellen Mittel für die Volksbildungseinrichtungen sinnvoll zu verteilen. Natürlich gehört zu den Aufgaben als Abgeordneter auch die kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Elternbeiträgen der Schulen.

Auf dem Gebiet des Sports gilt es, die Zusammenarbeit der BSG Fortschritt und der Volksbildung zur Entwicklung des außerunterrichtlichen Sports zu verbessern.

Schauburg, Sektion F

Dr. Forner ist seit dem Jahr 1988 als Abgeordneter der Stadtverordnetenversammlung Oberlungwitz tätig. Er ist Vorsitzender der Ständigen Kommission Volksbildung und Sport.

Vor ihm stehen auch in der neuen Legislaturperiode viele wichtige Aufgaben. So ist bis zum September ein Arbeitsplan für die von ihm ge-

Nach den Kommunalwahlen

# Arbeit unserer Volksvertreter Abgeordnetengruppe konstituiert

Von Eberhard Müller, Leiter der Abgeordnetengruppe der TU

„UZ“ stellt Abgeordnete der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt vor

## Abgeordnete unserer Universität

Bachmann, Dieter (Ma) - Stadtbezirksversammlung Karl-Marx-Stadt-West

Baltrusch, Dirk (TLT) - Stadtbezirksversammlung Karl-Marx-Stadt-Mitte-Nord

Bergelt, Frank (IT) - Volksvertretung Niederschmiedeberg

Böhm, Günter (FPM) - Gemeindevertretung Ortmannsdorf

Brunner, Silke (EW) - Gemeindevertretung Jahnsdorf

Daskalow, Wladimir (VT) - Stadtbezirksversammlung Karl-Marx-Stadt/Süd

Ermischer, Irina (ML) - Stadtverordnetenversammlung Karl-Marx-Stadt

Dr. Forner, Karl (F) - Stadtverordnetenversammlung Oberlungwitz

Dr. Füssel, Uwe (FPM) - Stadtverordnetenversammlung Karl-Marx-Stadt

Gabsch, Franco (PEB) - Gemeindevertretung Goldberg

Dr. Gentsch, Martin (FPM) - Stadtbezirksversammlung Karl-Marx-Stadt/Süd

Prof. Dr. Gläser, Hans (MB) - Stadtverordnetenversammlung Karl-Marx-Stadt

Dr. Günther, Wolfgang (MB) - Gemeindevertretung Tauscha

Hadlich, Frank (Abteilung Kultur) - Stadtbezirksversammlung Karl-Marx-Stadt/Süd

De. Hesse, Klaus (MB) - Volksvertretung Braunsdorf

Härtwig, Andrea (DWS) - Stadtbezirksversammlung Karl-Marx-Stadt/Süd

Haubold, Frank (DT) - Stadtverordnetenversammlung Karl-Marx-Stadt

Heßberg, Silke (TLT) - Gemeindevertretung Stenb

Dr. Heinze, Karl (TLT) - Stadtbezirksversammlung Karl-Marx-Stadt/Mitte-Nord

Prof. Dr. Jentsch, Joachim (VT) - Stadtverordnetenversammlung Karl-Marx-Stadt

Dr. Jürgens, Reinhard (Abteilung Ingenieurschule) - Gemeindevertretung Mohsdorf

Dr. Kliemann, Wilfried (FPM) - Stadtverordnetenversammlung Karl-Marx-Stadt

Kluge, Jens (FPM) - Gemeindevertretung Zöblitz

Körner, Mike (FPM) - Gemeindevertretung Wintersdorf

Krause, Hans-Jürgen (FPM) - Gemeindevertretung Witzschdorf

Kreybig, Elke (PEB) - Stadtverordnetenversammlung Karl-Marx-Stadt

Dr. Krieger, Marion (ML) - Gemeindevertretung Reichenbach

Latussek, Thomas (TLT) - Stadtbezirksversammlung Karl-Marx-Stadt-West

Lorenz, Mike (PEB) - Stadtbezirksversammlung Karl-Marx-Stadt-West

May, Hans-Jürgen (PEB) - Stadtverordnetenversammlung Burgstädt

Mielke, Steffi (TLT) - Kreistag Zschopau

Müller, Eberhard (W) - Stadtbezirksversammlung Karl-Marx-Stadt/Süd

Dr. Müller, Wolfgang (VT) - Stadtverordnetenversammlung Karl-Marx-Stadt

Nitschke, Uwe (W) - Gemeindevertretung Königshain

Rechenbach, Thomas (TLT) - Gemeindevertretung Marolterode

Dr. Richter, Gerhard (FPM) - Stadtbezirksversammlung Karl-Marx-Stadt/Süd

Richter, Ulrike (TLT) - Stadtverordnetenversammlung Karl-Marx-Stadt

Dr. Schlagner, Bernhard (VT) - Stadtbezirksversammlung Karl-Marx-Stadt/Süd

Schönfeld, Andreas (TLT) - Kreistag Karl-Marx-Stadt/Land

Schönherr, Rudolf (E) - Gemeindevertretung Leukersdorf

Schulz, Michael (F) - Stadtbezirksversammlung Karl-Marx-Stadt-West

Schulz, Ursula (AT) - Stadtverordnetenversammlung Karl-Marx-Stadt

Seidl, Günter (VT) - Stadtverordnetenversammlung Karl-Marx-Stadt

Dr. Stadler, Elke (AT) - Stadtverordnetenversammlung Karl-Marx-Stadt

Uhlig, Ulf (DT) - Gemeindevertretung Diethensdorf

Dr. Voigt, Werner (FPM) - Stadtverordnetenversammlung Karl-Marx-Stadt

Prof. Dr. Wagner, Siegfried (PEB) - Stadtbezirksversammlung Karl-Marx-Stadt/Süd

Dr. Walther, Angelika (UGL) - Stadtbezirksversammlung Karl-Marx-Stadt/Süd

Dr. Weber, Wolfgang (TmV) - Stadtbezirksversammlung Karl-Marx-Stadt/Süd

Weniger, Sylvia (IT) - Stadtverordnetenversammlung Ehrenfriedersdorf

Zlinker, Heike (W) - Volksvertretung Falkenau

Dr. Zscheile, Hans Dieter (PEB) - Gemeindevertretung Grüns



Im Bericht des Politbüros an die 8. Tagung des ZK der SED wird zur Einschätzung der Kommunalwahlen von der Feststellung ausgegangen, daß diese sich „zu einem machtvollen Bekenntnis der Bürger zu erfolgreicher Politik der SED, zu unserem Arbeiter-und-Bauern-Staat und zu einem Votum für die Kandidaten der Nationalen Front gestalteten“. Entsprechend dieser hohen Wertschätzung müssen sich nunmehr die Abgeordneten und Nachfolgekandidaten der örtlichen Volksvertretungen des Vertrauens der Bürger ihrer Wahlbezirke und ihrer Arbeits- und Studentenkollektive würdig erweisen, d. h. schöpferisch aktive Arbeit in den Wirkungsbereichen, in den ständigen Kommissionen der Volksvertretungen leisten, und nicht zuletzt heißt das engagiertes Auftreten in den eigenen Kollektiven. Ein offenes Ohr für vertrauensvolle Gespräche, für Sorgen und Probleme der Bürger und eine initiativreiche Zusammenarbeit mit den Ausschüssen, der Nationalen Front und den Hausgemeinschaften sind Ausgangspunkt für erfolgreiche Abgeordnetentätigkeit.

An unserer TU haben wir am 8. Juni 1989 die Abgeordnetengruppe nach den Kommunalwahlen neu konstituiert. Über 50 Abgeordnete aller Volksvertretungen - von der Volkskammer bis hin zu den Gemeindevertretungen - sind zusammengefaßt und werden viermal jährlich über ihre Angelegenheiten berichten. Ihre Angelegenheiten, das sind die Probleme der Zusammenarbeit unserer TU mit dem Territorium und das Wirken der Universität in Stadt und Bezirk Karl-Marx-Stadt, das sind Fragen der sozialen Belange der Universitätsangehörigen, und das sind Hinweise zur wirksamen Arbeit der Abgeordneten in den Seminar- und Gewerkschaftsgruppen, den Wissenschaftsbereichen, Sektionen und Direktoraten.

Alle Abgeordneten müssen sich vor Augen halten, daß die Arbeits- und Studentenkollektive das Recht und die Pflicht haben, ein entscheidendes Wort bei der Auswahl der Kandidaten mitzureden. Deshalb haben sie auch das Recht, von den Abgeordneten zu erfahren, wie diese in den Volksvertretungen ihre Aufgaben meistern. Wir haben die Pflicht, mindestens zweimal jährlich Rechenschaft vor den Kollektiven in den Seminargruppen oder Wissenschaftsbereichen abzulegen. Diese Rechenschaftslegungen zu unterstützen, sehen wir als eine Aufgabe der Abgeordnetengruppe an.

Wir haben uns das Ziel gestellt, den in ihrer Tätigkeit als Abgeordnete neuen Studenten und Mitarbeitern Hilfe bei der Verwirklichung der gestellten Aufgaben zu geben, die Öffentlichkeitsarbeit der Abgeordnetengruppe zu verbessern und ein breites Feld für das bürgernahe Wirken an der TU zu entwickeln, wie es z. B. die Abgeordneten der Sektion FPM mit dem Tag der Abgeordneten vorschlagen. Eine weitere Aufgabe steht vor uns in der Information aller Abgeordneten über anstehende Probleme und Aufgaben der TU Karl-Marx-Stadt. Es ist mir

an dieser Stelle ein Bedürfnis, allen Genossen zu danken, die in der vergangenen Zeit mit Rat und Tat und mit sach- und fachgerechten Informationen die Abgeordnetengruppe unterstützten, wie das z. B. der Vorsitzende der UGL, Genosse Doz. Dr. Knorr, bereits wieder bei der Konstituierung praktizierte. Die Zentrale Parteileitung, Rektor und 1. Prorektor sowie der Verwaltungsdirektor waren uns ebenfalls immer gute Partner, und wir sind gewiß, daß sie es für uns bleiben werden. Diese Genossen und Kollegen haben ihre Ausdrucksache auch immer genutzt, Hinweise der Abgeordneten entgegenzunehmen. Das ist ein beiderseitig wertvoller Prozeß, denn nicht alle Abgeordneten - es sind sogar nur wenige - haben unmittelbar Einblick in die Tätigkeit der Leitung einer so großen Einrichtung, wie es unsere Universität ist, und sie kommen auch nicht in die Lage, so direkt ihre Probleme darzulegen.

Nutzen werden wir unsere Zusammenkünfte auch, um die Abgeordneten unserer Universität über die Beschlüsse der Volksvertretungen zu informieren, die für die Tätigen an der TU von besonderer Bedeutung sind. So werden z. B. Abgeordnete der Stadtverordnetenversammlung Karl-Marx-Stadt und der Stadtbezirksversammlung Karl-Marx-Stadt Süd, die unmittelbar Partner für uns sind, über die Arbeit der eigenen Volksvertretungen berichten. Damit können dann alle Abgeordneten in ihren Arbeitskollektiven besser wirksam werden.

Wir werden in unserer Abgeordnetengruppe den Erfahrungsaustausch pflegen. Diejenigen unter uns, die schon viele Jahre als Abgeordnete tätig sind, die als Vorsitzende von ständigen Kommissionen oder als Vorsitzende von Ausschüssen der Nationalen Front wirken und dabei vielfältige und wertvolle Erfahrung gesammelt haben, garantieren, daß der Erfahrungsaustausch erfolgreich wird. Das sind einige wesentliche Probleme unserer Arbeit. Wollen wir gemeinsam dafür sorgen, daß wir unsere Tätigkeit bei den Rechenschaftslegungen als erfolgreich einschätzen können! Dazu wünsche ich allen Abgeordneten Schaffenskraft und Optimismus.

# Rudolf Schönherr, E

Gemeindevertretung Leukersdorf



Wohnort zu erhöhen, haben wir geplant, noch vorbeugender als bisher zu arbeiten. Das bedeutet für alle Mitglieder, einen größeren Zeitaufwand einzuplanen und sich fortwährend zu qualifizieren - auf dem Gebiet der gültigen Rechtsgrundlagen. Weiterhin gilt es, die Arbeit mit allen Erziehungsträgern für eine gemeinsame Vorgehensweise noch besser abzustimmen. Dabei betrachten wir als Schwerpunkt eine weitere Verbesserung der Zusammenarbeit mit den Organen und Einrichtungen der Volksbildung, mit dem Elternhaus, dem Gesundheits- und Sozialwesen, der Rechtspflege und den gesellschaftlichen Organisationen sowie den Kollektiven und Brigaden der Werktätigen. Die koordinierte, verteilte Zusammenarbeit mit den genannten Erziehungsträgern soll uns noch besser befähigen, einen Beitrag zur Erziehung wertvoller Mitglieder unserer Gesellschaft zu leisten.

Seit 1984 bin ich Abgeordneter der Gemeinde Leukersdorf und als Vorsitzender der Ständigen Kommission Jugendhilfe tätig. Die Aufgaben dieser Kommission sind sehr vielfältig und oft nicht einfach zu lösen.

Jugendhilfe umfaßt die rechtzeitige korrigierende Einflußnahme bei Anzeichen der sozialen Fehlentwicklung und die Verhütung sowie Beseitigung der Vernachlässigung und Aufsichtlosigkeit von Kindern und Jugendlichen, die vorbeugende Bekämpfung der Jugendkriminalität, die Umerziehung von schwererziehbaren und straffälligen Minderjährigen sowie die Sorge für elternlose Kinder und Jugendliche.

Mit den Ergebnissen unserer Arbeit aus der vergangenen Wahlperiode sind wir der Aufgabenstellung in weitestem Sinne gerecht geworden, und das Kollektiv erkannte am Erfolg seiner Tätigkeit deren Notwendigkeit.

Um die erzieherische Wirksamkeit unseres Jugendhilfekollektivs im

# Dr. Bernhard Schlagner, VT

Stadtbezirksversammlung Karl-Marx-Stadt Süd



als auch der polytechnischen Oberschulen auch unter den komplizierten Bedingungen der dynamischen Entwicklung eines großen Neubaugebietes.

Über den Problemen der neu gebauten Einrichtungen vergaßen wir jedoch nie die Schulen, Kindergärten und Kinderheime mit einer Gebäudesubstanz, deren Alter 50 oder 70, ja sogar 100 Jahre beträgt. Durch überlegten Einsatz materieller und finanzieller Fonds wurde erreicht, daß in vielen älteren Einrichtungen die Arbeits-, Lern- und Lebensbedingungen im Interesse unserer Kinder, Jugendlichen und Pädagogen verbessert werden konnten.

In der nunmehr begonnenen Wahlperiode ist für mich als Abgeordneter das kurz skizzierte Tätigkeitsprofil nicht mehr zutreffend. Mit dem Vorsitz der Ständigen Kommission Örtliche Versorgungswirtschaft der Stadtbezirksversammlung Karl-Marx-Stadt Süd beauftragt, ist es Aufgabe meiner Kommission, Einfluß zu nehmen auf die Sicherung der Versorgung der Bevölkerung mit Dienst-, Reparatur- und anderen Versorgungsleistungen. Mein Aufgabenspektrum wird also, verglichen mit den Vorjahren, sich erheblich ändern, aber es wird nicht kleiner. Aufgaben, die neben meiner Tätigkeit als wissenschaftlicher Oberassistent im Wissenschaftsbereich Verarbeitungsmaschinen erfüllt werden können, wobei ich durch das Verständnis meines Arbeitskollektivs für diese meine gesellschaftliche Tätigkeit moralische Unterstützung erfahren.

Zu den Kommunalwahlen am 7. 6. 1989 wurde ich als Abgeordneter der Stadtbezirksversammlung Karl-Marx-Stadt/Süd wiedergewählt. Mit dem Mandat der National-Demokratischen Partei Deutschlands bin ich bereits seit drei Wahlperioden Abgeordneter. In diesen bisherigen 15 Jahren gehörte ich der Ständigen Kommission Volksbildung an und war seit über einem Jahrzehnt deren stellvertretender Vorsitzender.

Bei der Vielfalt an Aufgaben richten wir besonderes Augenmerk auf die Volksbildungseinrichtungen des Fritz-Heckert-Gebietes. Dabei ging es um ein gutes Funktionieren sowohl der Vorschuleinrichtungen